Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 28 335
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Dieter Neuendorf, Tommy Tabor, Thorsten Weiß (AfD)

vom 10. August 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. August 2021)

zum Thema:

Der rote Elefant - Linksextremistische Kinder- und Jugendbuchausstellungen

und **Antwort** vom 20. August 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Aug. 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Dr. Dieter Neuendorf (AfD),
Herrn Abgeordneten Tommy Tabor (AfD),
Herrn Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/28335

vom 10. August 2021

über **Der rote Elefant - Linksextremistische Kinder- und Jugendbuchausstellungen**

Der Senat ist sich des Stellenwerts des Fragerechts der Abgeordneten bewusst, und die Beantwortung Schriftlicher Anfragen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach Artikel 45 Absatz 1 der Verfassung von Berlin hat stets eine sehr hohe Priorität. Gegenwärtig konzentriert der Senat seine Arbeit und seinen Ressourceneinsatz aber auf die Bekämpfung der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage für die Berliner Bevölkerung und setzt die zwischen Bund und Ländern verabredeten Maßnahmen zur Reduzierung von Kontakten um. Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage im Namen des Senats von Berlin wie folgt:

Die Kinder- und Jugendbuchausstellung „Der Rote Elefant 38“ war vom 21.06. bis zum 31.07.2021 in der Mittelpunktbibliothek in Treptow-Köpenick besuchbar. Zuvor gastierte die Ausstellung in Mitte und Lichtenberg. Im weiteren Jahresverlauf wird in Charlottenburg-Wilmersdorf und in Dresden ausgestellt. Organisiert wird die Veranstaltung von der „Gemeinschaft zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur e. V.“. Wichtige Kriterien für jede Buchempfehlung sind – laut eigenen Angaben – „gesellschaftlich relevante Themen, ästhetische Qualität sowie Bedeutsamkeit für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen […]“[1]. Besonders engagiert beworben wird aktuell das Buch „Julian ist eine Meerjungfrau“ von Jessica Love, das der Entwicklung von Kindern ab 4 Jahren förderlich sein soll.

1. Was spricht dafür, dass die Dekonstruktion von Geschlechtern keine kognitive und seelische Überforderung von Jungen und Mädchen im Alter von 4 Jahren darstellt?

Zu 1.:
Die Dekonstruktion von Geschlechtern ist nicht das Thema des Buches „Julian ist eine Meerjungfrau“, sondern vielmehr die spielerisch-phantasievolle Erkundung der Welt und des Ichs durch Rollenspiel. Mit solchen Rollenspielen, die in der Regel ab 3 Jahren einsetzen und bis in das Grundschulalter gespielt werden, setzen sich Kinder mit ihrer

[1] siehe https://www.der-rote-elefant.org/ueber-uns/

Umwelt auseinander, üben Sozialverhalten, nehmen Perspektivwechsel vor, lernen, sich in andere Menschen einzufühlen, verarbeiten Erlebnisse, bauen Ängste ab und werden u. a. empathiefähig.

2. Der Verein interessiert sich insbesondere für die Themen „Kolonialismus, Nationalsozialismus und […] Geschlechterrollen“[2]. Sind Sie der Meinung, dass diese Themenfelder für 4 – 6-Jährige kognitiv und emotional zugänglich sind? Wenn ja, inwiefern?

Zu 2.:
Aussage und Zitat beziehen sich auf den Verein "Der Rote Elefant e. V.", der sich 1992 aufgelöst hat, und nicht auf den Verein "Gemeinschaft zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur e.V.".
Die Buchempfehlungsliste "Der Rote Elefant" wird erst seit 1993 von Mitgliedern und Freundinnen/Freunden des Vereins "Gemeinschaft zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur e.V." herausgegeben.

3. Im Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur „LesArt“ hat die „Gemeinschaft zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur e. V.“ ihre Heimstätte. Das Haus „gehört zu den fünf öffentlich geförderten Literaturhäusern Berlins“[3].

Mit welcher Summe wird der Verein öffentlich gefördert? Warum ist eine öffentliche Finanzierung in diesem Falle sinnvoll und notwendig?

Zu 3.:
Gemäß Beschluss des Abgeordnetenhauses von Berlin erhält der Verein in 2021 eine institutionelle Förderung in Höhe von 426.565 €.

4. Antje Buckow ist Vorstandsvorsitzende der „Gemeinschaft zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur e. V.“, die die Ausstellung „Der Rote Elefant 38“ propagiert. Sie hat 2011 die so genannte „Resolution gegen die, Extremismusklausel“ des linksextremistischen Pankower Vereins „jup-ev“ unterschrieben. Die abgelehnte Unterzeichnung der „Demokratieerklärung gegen Extremismus“ durch Antje Buckow ist ein offener Angriff auf die FDGO (Freiheitlich-Demokratische Grundordnung).

Wie bewertet der Senat den verfassungsfeindlichen linksextremistischen Hintergrund von Antje Buckow?

Hält der Senat es vor diesem Hintergrund für angemessen, die Finanzierung der „Gemeinschaft zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur e. V.“ zu überprüfen und ggf. aufzukündigen?

Zu 4.:
Ein verfassungsfeindlicher linksextremistischer Hintergrund ist für den Senat nicht erkennbar. Die angesprochene Thematik steht in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit der Arbeit von 'LesArt'. Insofern besteht auch kein Anlass zur Einstellung der Förderung des Vereins.

[2] siehe https://www.der-rote-elefant.org/ueber-uns/
[3] siehe https://www.lesart.org/

5. Wie möchte der Senat eine weitere Ausbreitung von linksextremistischen Strukturen im Kinder- und Jugendkulturbereich in Berlin zum Schutze unserer Kinder verhindern?

Zu 5.:
In Zusammenhang mit der "Gemeinschaft zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur e. V.", "LesArt, Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur" sowie "Der Rote Elefant" bestehen keine linksextremistischen Strukturen.

Berlin, den 20. August 2021

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert
Senatsverwaltung für Kultur und Europa